

Fortbildungsprogramm

des **donum vitae** -
Bundesverbandes

2021



Herausgeber:

donum vitae Bundesverband e.V.
Thomas-Mann-Straße 4
53111 Bonn

Fon: 0228 - 369488-0 | Fax: 0228 - 369488-69

info@donumvitae.org | www.donumvitae.org

Verantwortlich für das Fortbildungsprogramm:
Ligita Werth | werth@donumvitae.org



Liebe Kolleginnen und Kollegen in Beratung und Verwaltung,
liebe Engagierte in den Vorständen,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass wir Ihnen auch in diesen besonderen Zeiten unser Fortbildungsprogramm mit einem gewohnt breitgefächerten Angebot an Fortbildungen zu innovativen und praxisnahen Themen präsentieren können.

Besondere Corona-Zeiten erfordern besondere Lösungen. Schon heute nutzen wir digitale Formate in der Beratung und in der Weiterbildung. Wir werden daher auch im Jahr 2021 einige Themen digital anbieten. Die Rückmeldungen aus den laufenden Fortbildungen zeigen, dass die Online-Angebote starke Vorteile bieten, da sie ortsungebunden stattfinden und so Reisezeit und -kosten erspart bleiben.

Unser Fortbildungsprogramm für das Jahr 2021 haben wir vorbehaltlich der Entwicklungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie geplant. Alle Vertiefungsfortbildungen werden als Präsenz-Fortbildungen geplant, können aber je nach Infektionsgeschehen auch kurzfristig in ein digitales Format umgewandelt werden. Nur wenige Fortbildungen müssten bei steigenden Infektionszahlen leider ausfallen.

Unsere umfassende donum vitae-Zusatzausbildung vermittelt auch im Jahr 2021 den neuen Berater*innen grundlegende Werkzeuge und Methoden. Sie gibt wichtige Denkanstöße und Impulse, um den Herausforderungen in der Schwangerschafts(konflikt)beratung mit Fachkompetenz und Empathie zu begegnen. Zudem legen wir in der Zusatzqualifikation großen Wert auf die Vermittlung unserer Grundlagen und Ziele und geben Raum für die ethischen Fragestellungen am Lebensbeginn. Alle Module der Zusatzqualifikation für Schwangerschaftskonfliktberatung werden als Präsenz- oder Online-Fortbildungen stattfinden.

Wir freuen uns, wenn Sie sich auch im kommenden Jahr wieder die Zeit nehmen und sich für eine unserer Fortbildungen entscheiden, die Sie mit Sicherheit beruflich und persönlich bereichern wird.

Das Fortbildungsangebot und weitere neue Entwicklungen im laufenden Jahr finden Sie auch unter www.donumvitae.org/fortbildungsangebot. Hier können Sie sich über das Online-Formular direkt für Ihre Wunsch-Fortbildung anmelden.

Bei Beratungsbedarf oder weiteren Fragen wenden Sie sich gerne an meine Kollegin, Ligita Werth, die dieses wunderbare Programm federführend gestaltet hat und in allen Fragen rund um Fortbildung und Qualifizierung Ihre Ansprechpartnerin ist.

Herzliche Grüße und alles Gute

Ihre



Andrea Redding
Geschäftsführerin



Fortbildungsnummer Datum	Fortbildung	Ort
F 2101 13. - 15.01.2021	Zusatzqualifikation: Grundkurs Sexualpädagogik	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2102 01. - 03.02.2021	Zusatzqualifikation: Sachthemen zu medizinischen Fragen, praktischen Hilfen, SGB II + XII, SGB VIII, juristischen und ethischen Fragen	Würzburg Schönstattzentrum Marienhöhe
F 2103 08. - 10.03.2021	Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt (im Rahmen des Projektes HeLB)	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2104 24. - 25.03.2021	Zusatzqualifikation: Kolloquium	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2105 13. - 15.04.2021	Jedes Wort wirkt – mit einer klaren Sprache wirksam handeln	Online
F 2106 10.05.2021	Update: Schwangerschaftsverhütung Kompaktwissen Pille, Spirale, Diaphragma und Co.	Online
F 2107 17. - 19.05.2021	Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen Teil I	Hannover Stephansstift
F 2108 31.05.2021	Leistungen nach dem SGB II/SGB XII für Schwangere und Alleinerziehende und Fragen aus der Praxis der Schwangerschafts(konflikt)beratung	Online
F 2109 24. - 26.06.2021	Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt – Schuld macht vielleicht Sinn: Methodeneinsatz	Bonn CJD
F 2110 01. - 03.09.2021	Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen Teil II	Hannover Stephansstift
F 2111 04.-06.10.2021	Vorgeburtliche Bindung und Frühe Hilfen	Hannover Stephanstift
F 2112 25. - 27.10.2021	Gewalt an Frauen in der Schwangerschaft	Hannover Stephansstift
F 2113 20. – 22.10.2021	Zusatzqualifikation: Einführung in die systemische Beratung	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2114 10. - 12.11.2021	Zusatzqualifikation: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I LKZ II und vertrauliche Geburt am 04. - 06.04.2022	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2115 15. - 17.11.2021	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch (Grundlagenfortbildung in Kooperation mit BKiD), Modul I Modul II am 11. - 13.01.2022 Modul III am 07. - 09.03.2022	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2116 01.03. (Teil I) 11.03. (Teil II)	Videoberatung (im Rahmen des Projektes HeLB)	Monika Miedl Luise Paulmann Sabrina Miebach



15.03. (Teil III)		
F 2117 02.06. Einführung 07.06. (Teil I) 14.06. (Teil II) 21.06. (Teil III)	Videoberatung (im Rahmen des Projektes HeLB)	Monika Miedl Luise Paulmann Sabrina Miebach
F 2121 14.09.2021	Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten/Gering literate Erwachsene als Zielgruppe in der Beratungsarbeit (im Rahmen des Projektes HeLB)	Dr. Nicole Pöppel Friederike Risse
F 2118 25.11.	Wohnungslose Frauen (im Rahmen des Projektes HeLB)	Karolin Balzar
F 2119 16.11.	Psychische Erkrankungen im Kontext der Schwangerschaftsberatung – Symptome einordnen und Frauen entlasten (im Rahmen des Projektes HeLB)	Daniela Schaab
F 2120 30.11. – 01.12.	Einführung in die schriftbasierte Beratung (im Rahmen des Projektes HeLB)	Petra Risau
F 2122 15.12. (Modul I)	Beratung im ländlichen Raum – Was braucht es? (Modul I) – Modul II in 2022 (F 2222) (im Rahmen des Projektes HeLB)	Andrea Stiebitz
F 2123 20.12.2021	Psychische Erkrankungen im Kontext der Schwangerschaftsberatung – Symptome einordnen und Frauen entlasten (im Rahmen des Projektes HeLB)	Daniela Schaab



Fortbildungen im Rahmen der Zusatzqualifikation für Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Curriculum für die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung bei donum vitae sind die Inhalte der einzelnen Fortbildungen und Voraussetzungen festgelegt. Die Qualifikation umfasst fünf Module, ausbildungsbegleitende Supervision, die Erstellung einer Fallarbeit und das abschließende Kolloquium.

Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Referentin, Frau Ligita Werth, ist der Einstieg in die Zusatzqualifikation in verschiedenen Modulen möglich.

Für die Zusatzqualifikation in der Schwangerschaftskonfliktberatung werden 2021 untenstehende Module angeboten: Grundkurs Sexualpädagogik, Sachthemenblock, Einführung in die systemische Beratung, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt, Kolloquium.

F 2101: „Grundkurs Sexualpädagogik“

Zeit: 13. - 15.01.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referent: Reiner Wanielik
Diplom-Sozialpädagogin, Dozent am Institut für Sexualpädagogik (ISP), Dortmund
Teilnehmer*innen: max. 14 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2101

Um in der Gruppenarbeit oder der Beratung mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen über so herausfordernde Themen wie Sexualität, Verhütung, Schwangerschaftskonflikt, Lust und Liebe sprechen und agieren zu können, braucht es gute Methoden, viel Selbstreflexion und etwas Mut.

Die Arbeit als Frau oder Mann mit Mädchen und Jungen an sexuellen Themen entwickelt oft besondere Dynamiken. Das reicht von der Freiwilligkeit des Angebots über die gewählte Sprache bis hin zur Mischung der Geschlechterverhältnisse, sexuellen Orientierungen, Ethnien und Religionszugehörigkeiten. Das Gelingen einer Veranstaltung hängt natürlich auch davon ab, ob es gelingt, den Wissens- und Erfahrungsstand der Jugendlichen zu nutzen, sie zu Beteiligten zu machen und ihnen einen Zugewinn zu ermöglichen.

Zentrale Themen des Seminars werden sein:

- Sprache und Sexualität
- Normen und Werte im Sexuellen
- Körperwissen und Verhütung



- Beziehungen, Wünsche an Partnerschaft und Sexualität
- Medien und Sexualwissen

Die Themen werden mit Methoden lebendigen Lernens und unterschiedlichen Impulsen wie Referaten, Einzel- und Kleingruppenarbeit aufbereitet. Dem Austausch über die Praxis der Teilnehmenden wird Raum gegeben.

Am ersten Tag ist eine verpflichtende Abendeinheit geplant.

F 2102: „Sachthemen zu medizinischen Fragen, praktischen Hilfen, SGB II + XII, SGB VIII, juristischen und ethischen Fragen“

Zeit: 01. - 03.02.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
 Ort: Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, 97074 Würzburg
 Referent*innen: verschiedene Referent*innen – je aus den unterschiedlichen Schwerpunkten
 Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
 Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
 Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
 Fortbildungsnummer: F 2102

Die Schwerpunkte des Sachthemenblocks sind folgende:

- Gesetzliche Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung
- Schwangerschaftskonfliktgesetz, StGB, STPO u. a.
- Einführung in SGB VIII
- Vaterschaftsanerkennung, Sorgerecht, Unterhalt, Tagespflege, Übernahme von Kosten für Kinderkrippen/-gärten; Zusammenarbeit mit dem Jugendamt; ggf. Elterngeld/-zeit
- Einführung in SGB II „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ und SGB XII „Sozialhilfe“
- Einführung in gynäkologische Fragen
- Zyklus und Fertilität, Schwangerschaft, Geburt, Abbruchmethoden und -folgen, Verhütung
- Einführung in die Humangenetik und aktuelle Fragen
- Pränataldiagnostik und Humangenetik, Erbkrankheiten, Beratung im Kontext von gendiagnostischen Untersuchungen, Embryonale Therapie, Zusammenarbeit mit Gynäkolog*innen/Humangenetischen Instituten
- Ethische Fragen in der Beratungsarbeit
- Netzwerkarbeit

F 2104: Zusatzqualifikation „Kolloquium“

Zeit: 24. - 25.03.2021, Beginn: die Uhrzeit wird bekannt gegeben, Ende 14.00 Uhr
 Referentinnen: Dr. Daniela Beer
Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
 Elke Baier-Friede
Diplom-Sozialpädagogin (BA), Lehrende für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)
 Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
 Kosten intern: 75 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung



Kosten extern: 140 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2104

- Das Fachkolloquium erfolgt in kleineren Gruppen von ca. 3-4 Teilnehmer*innen.
- Das Kolloquium wird in der Form eines Gruppengesprächs durchgeführt.
- Inhalt des Kolloquiums sind die Fallarbeit und sich daraus ergebende Fragestellungen.

F 2113: „Einführung in die systemische Beratung“

Zeit: 20. - 22.10.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Elke Baier-Friede
Diplom-Sozialpädagogin (BA), Lehrende für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2113

F 2114: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“

Zeit: 10. – 12.11.2021, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentin: Dr. Daniela Beer
Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen: maximal 16
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2114

„Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt“ wird am 04. - 06.04.2022 in Heppenheim stattfinden.

Die Fortbildungen „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I und II“ können nur gemeinsam gebucht werden.

Die drei Module

- „Einführung in die systemische Beratung“
- „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“ und
- „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt“

beinhalten Grundannahmen systemischen Denkens und zeigen anhand unterschiedlicher systemischer Modelle die Entstehung und Entwicklung der systemischen Familientherapie und -beratung. Anliegen der Module ist es, sowohl das von Wertschätzung und Respekt geprägte Menschenbild der systemischen Familientherapie zu verdeutlichen als auch grundlegende Methoden und Techniken vorzustellen und diese für den Kontext Schwangerschaftskonfliktberatung zu nutzen.



Ein wichtiger Schwerpunkt der Module ist die Lösungsorientierte Kurzzeitberatung nach Steve de Shazer mit lösungsorientierten Methoden und Fragetechniken und der Entwicklung einer lösungsorientierten Beratungsperspektive.

Folgende Schwerpunkthemen und Inhalte der Module sind in Theorie und Praxis:

- Auseinandersetzung mit eigener Haltung und eigenen Werten im Kontext Konfliktberatung
- Ressourcen und Kompetenzen der Berater*in
- Umgang mit unterschiedlichen Aufträgen in der Beratung
- Herausforderung: Paar-, Väter-, Mehrpersonen-, Minderjährigen-Beratung
- Klärung von Zielen
- Konflikte und Konfliktlösungen
- Umgang mit Krisen: Trauer, Abschied, Fehlgeburt
- Sich Beklagender-Besucher-Kunde, ein Modell von Steve de Shazer
- Lösungsorientierte Fragetechniken: Fragen nach Ausnahmen, nach Ressourcen, Skalierungsfragen, Zielfragen, Reframing, Wunderfrage und vieles mehr
- Praktische Übungen als Entscheidungshilfen im Konflikt
- Selbstfürsorge-Kompetenz der Berater*in

Im Mittelpunkt stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen sowie ihre besonderen Herausforderungen im Berufsalltag. Es wird Gelegenheit sein, im geschützten Rahmen das eigene professionelle Handlungsrepertoire anzuwenden und zu erweitern.

Die Module beinhalten die Vermittlung von Theorie und im Praxisteil das konkrete Üben und Ausprobieren in Kleingruppen und im Plenum mit den Themen und Anliegen der Berater*innen.

Vertrauliche Geburt:

Mit dem Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt, das am 1. Mai 2014 in Kraft trat, soll sowohl dem Sicherheitsbedürfnis der Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen müssen oder wollen, als auch dem Anspruch ihrer Kinder auf Kenntnis ihrer Herkunft Rechnung getragen werden. Das sensible Konstrukt einer vertraulichen Geburt verlangt in der Beratung ein hohes Maß an Sensibilität, Umsicht und häufig auch Erfindungsgeist seitens der Berater*innen. Da vertrauliche Geburten in der Praxis zudem nicht häufig vorkommen, entstehen bewährte Abläufe zudem auch nur langsam. Das Modul bietet eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen einschließlich der Adoption sowie in Verfahrensabläufe. Zudem sollen Einblicke in die notwendige Netzwerkarbeit gegeben werden.



Vertiefungsfortbildungen für Beraterinnen und Berater

Online-Fortbildung

F 2106: „Update: Schwangerschaftsverhütung“. Kompaktwissen Pille, Spirale, Diaphragma und Co.

Zeit:	10.05.2021, Beginn 10.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Referent*innen:	Anke Erath <i>Diplom-Pädagogin, Sexualpädagogin, systemisch-analytische Beraterin, Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik</i> Kai Müller <i>Diplom-Pädagoge, Sexualpädagoge, Dozent des Instituts für Sexualpädagogik</i>
Teilnehmer*innen:	max. 16 Personen
Kosten intern:	75,00 €
Kosten extern:	90,00 €
Fortbildungsnummer:	F 2106

Eine zentrale Aufgabe der beraterischen und sexualpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen ist die qualifizierte und der Zielgruppe angemessene Information über die verschiedenen Facetten und Aspekte des Themas Verhütung. Da auf dem Markt der Verhütungsmittel immer wieder Neuerungen eingeführt werden, Altbekanntes plötzlich verschwindet oder in neuer Variation auftaucht, ist es für Berater*innen und Sexualpädagog*innen erforderlich, sich von Zeit zu Zeit auf den neuesten Kenntnisstand zu bringen. Bei der Beratung zur Verhütung kommt es neben den Sachinformationen auch darauf an, ob die angebotenen – und vielleicht auch von der Berater*in favorisierten – Methoden tatsächlich im Lebenszusammenhang der angesprochenen Mädchen und Jungen, Frauen und Männer geeignet sind. Aktuell dominieren bei vielen (jungen) Frauen in Gesprächen und im Internet Unsicherheiten bezüglich der richtigen Balance von Nebenwirkungen und Sicherheit von hormonellen Verhütungsmitteln. Was zeigen seriöse wissenschaftliche Studien einerseits, und was resultiert daraus für professionelle sexualpädagogische und beraterische Begleitung von Frauen?

Die Online-Fortbildung bietet in kompakter Form

- eine Präsentation aktueller Studien zum Verhütungsverhalten Jugendlicher und Erwachsener
- eine aktuelle Übersicht über Eignung und Einsatz von Verhütungsmitteln für verschiedene Zielgruppen – Hintergrundwissen zur Bewertung der marktüblichen und weniger bekannten Verhütungsmethoden
- eine Überprüfung der Rolle der eigenen Haltung gegenüber bestimmten Verhütungsmitteln und deren Einfluss auf die eigene Arbeit sowie
- Informationen zu Mythen und Vorurteilen im Bereich Verhütung.

Die Teilnehmenden haben Gelegenheit, während der Online-Fortbildung Fragen zu stellen, die auf Grundlage wissenschaftlicher Daten beantwortet werden. Nach der Online-Fortbildung bekommen die Teilnehmenden ein umfangreiches Handout mit den Seminarinhalten und darüberhinausgehenden thematischen Informationen im PDF-Format.



Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

F 2107, F 2110: „Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen“

Beratungen im Kontext der PND gehören zum gesetzlichen Auftrag der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und bedeuten für Mitarbeiter*innen oftmals eine besondere Herausforderung. Je nach Situation bzw. in welcher Phase sich eine Frau oder ein Paar befindet (vor pränataldiagnostischen Untersuchungen, während der Wartezeit auf Untersuchungsergebnisse oder nachdem „Auffälligkeiten“ oder eine mögliche Beeinträchtigung festgestellt wurden), sind unterschiedliche Prioritäten wichtig und verschiedene Fragen klärungsbedürftig.

Gesprächsinhalte und Bedürfnisse der Klient*innen sind sehr vielfältig. Einerseits spielen Lebensthemen wie der Umgang mit Angst, mit Trauer, mit Schmerz oder der Umgang mit verschiedenen Sichtweisen auf das Thema Behinderung eine große Rolle, andererseits können auch geschlechtsspezifische Unterschiede im Hinblick auf kritische Lebensereignisse in der Auseinandersetzung und im Ringen um Entscheidungen zum Tragen kommen.

Wie diese vielfältigen Herausforderungen bewältigt werden können, ohne dabei die eigene Befindlichkeit aus den Augen zu verlieren, soll unter anderem Thema dieser zweiteiligen Fortbildung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte können selbstverständlich nach den Wünschen der Teilnehmer*innen gesetzt werden. In einer geschützten, wertschätzenden Atmosphäre wird es auch Gelegenheit geben, eigene Fälle und Anliegen einzubringen und den eigenen Handlungsspielraum behutsam zu erweitern.

Für beide Veranstaltungen gilt:

- Ort: Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus,
Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
- Referent*innen: Adam Gasiorek-Wiens
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Master of Medicine, Ethics and Law, goMedus Gesundheitszentrum Berlin
Anne Achtenhagen
Diplom-Psychologin, SAFE-Mentorin, Beratung und Begleitung im Kontext von Pränataldiagnostik
- Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Voraussetzung für die Zulassung zu Teil II ist die Teilnahme an Teil I.



Fortbildungsinhalte:

Teil I

Zeit: 17. – 19.05.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2107

- Medizinische Grundlagen
- Ethische und rechtliche Grundlagen
- Reflexion eigener Erfahrungen, Werte und Grundhaltungen
- Beratung vor und während der Inanspruchnahme von PND
- Kooperationen und Netzwerke
- Fallbesprechungen

Teil II

Zeit: 01. – 03.09.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2110

Im zweiten Teil soll es nun darum gehen, neues Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen zu vertiefen, wiederum in Rollenspielen zu erproben, weitere Fragen zu klären und Themen zu bearbeiten:

- Aktuelle Entwicklung und gesellschaftlicher Diskurs zu PND
- Psychosoziale Begleitung nach PND
- Ethische Konflikte und Entscheidungszwänge
- Aktivierung der Ressourcen
- Umgang mit Abschied vom Wunschkind
- Trauer und Schuld
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes
- Fallbesprechung

Online-Fortbildung

F 2108: „Leistungen nach dem SGB II/SGB XII für Schwangere und Alleinerziehende und Fragen aus der Praxis der Schwangerschafts(konflikt)beratung“

Zeit: 31.05.2021, Beginn 09.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Referent: Frank Jäger
Freiberuflicher Referent für Sozialrecht und -politik und Mitarbeiter des Erwerbslosen- und Sozialhilfevereins Tacheles e.V., Wuppertal
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 120,00 €
Kosten extern: 160,00 €
Fortbildungsnummer: F 2108



In der Fortbildung werden die Anspruchsvoraussetzungen für die entsprechenden Leistungen nach dem SGB II/SGB XII erläutert und Problemlagen in den Fokus genommen, mit denen Schwangere und alleinerziehende Mütter im Bezug von Sozialleistungen oft konfrontiert sind.

Neben den gesetzlich normierten Leistungen wie Mehrbedarfzuschläge, Erstaussstattungen, Regelleistungen und Kosten für Unterkunft und Heizung gibt es eine Reihe weiterer Leistungsarten, die von Schwangeren bzw. Einelternfamilien häufig beansprucht werden können. Hierzu zählen z.B. vorrangige Sozialleistungen, Leistungen für Bildung und Teilhabe, Leistungen nach der Härtefallregelung zur Bestreitung von Umgangs- und Besuchskosten oder Zuschüsse für Krankenversicherungsbeiträge. Zudem gibt es besondere Lebenslagen, die in der Praxis immer wieder Schwierigkeiten mit dem Sozialleistungsträger hervorrufen, wenn z.B. ein mutmaßlicher Partner einzieht oder infolge von Trennungen.

Die Online-Fortbildung bietet Gelegenheit, Fragen aus der Praxis der Schwangerschafts(konflikt)beratung anzusprechen und durch die Erörterung praktischer Beispiele die Kenntnisse der Teilnehmer*innen zu erweitern.

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

F 2109: „Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt- Schuld macht vielleicht Sinn: Methodeneinsatz“

Zeit: 24. – 26.06.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Ort: CJD VCH Bonn-Castell, Internationales Tagungs- und Gästehaus Bildungs- und Ausbildungszentrum, Graurheindorfer Straße 149, 53117 Bonn
Referentin: Chris Paul
Trauerbegleiterin, Fachautorin, Dozentin
Teilnehmer*innen: max.17 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2109

In dieser Aufbaufortbildung zum Grundseminar „Macht Schuld Sinn?“ vertiefen wir noch einmal die Grundhaltungen: Innehalten/Abstandhalten/Aushalten. Die Wahrnehmung von normativen und instrumentellen Beschuldigungen intensivieren wir an einigen Beispielen aus der Praxis.

In Live-Demonstrationen und anschließenden Übungssequenzen wird intensiv geübt. Einfache Stabilisierungsübungen und psychoinformativ Impulse sind für die Einzel- und die Gruppenarbeit einsetzbar. In der Einzelarbeit dient die Visualisierung von Vorwürfen durch Moderationskarten der inneren Klärung und Annäherung von Klient*innen an die Vielzahl der vorhandenen Schuldvorwürfe. Die Verstärkung positiv besetzter Bindungsfaktoren, Angebote von neuen Interpretationsmöglichkeiten sowie die Arbeit mit dem „inneren Gesetzbuch“ werden ebenfalls reflektiert.



Für die Übungssequenzen ist die Bereitschaft zur Selbsterfahrung Voraussetzung.

An dieser Methodenfortbildung können nur die Personen teilnehmen, die ein mindestens eintägiges Grundseminar besucht haben.

Chris Paul, Autorin des innovativen Buches „Schuld-Macht-Sinn“, erläutert, was ihr Ansatz in der Schwangerschaftskonfliktberatung bedeutet, gibt konkrete Handlungsideen und vertieft die Haltung des Respekts.

Schuld – Macht – Sinn

Arbeitsbuch für die Begleitung von Schuldfragen im Trauerprozess

19,95 Euro (D)/20,60 Euro (A)/34,90 CHF

ISBN 978-3-579-06833-6, Gütersloher Verlagshaus 2010

F 2111: „Vorgeburtliche Bindung und Frühe Hilfen“

Zeit: 04. - 06.10.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr
Ort: Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus,
Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Referentin: Hiltrud Meyer-Fritsch
Diplom-Theologin, Weiterbildung in Bindungsanalyse
Teilnehmer*innen: max. 16 Personen
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2111

Heute wissen wir: Bindung beginnt bereits vor der Geburt.

Das Thema Vorgeburtliche Bindung findet sowohl bei Schwangeren als auch in Fachkreisen zunehmend Beachtung. Die Fortbildung möchte Einblicke in die Pränatale Psychologie geben und über die Vorgeburtliche Bindungsanalyse nach Hidas und Raffai informieren.

Wie die Erkenntnisse der Vorgeburtlichen Bindungs-Forschung in die Praxis der Schwangerschaftsberatung einfließen können und welche Möglichkeiten Berater*innen haben, Schwangere und ihre Familien darin zu unterstützen, die Bindung zu ihrem Baby bereits vor der Geburt zu finden oder zu vertiefen, soll anhand von Fallbeispielen aus der Praxis erarbeitet werden. Sie sind herzlich eingeladen, eigene Fallbeispiele und Fragen einzubringen.

Das Bindungsgeschehen am Lebensanfang – vor der Geburt ebenso wie danach – ist verletzlich. Wenn belastende Erfahrungen (z.B. eine ungewollte Schwangerschaft, eine traumatische Geburt oder ein ausdauernd weinendes Baby) Eltern an den Rand ihrer Kräfte führen, werden weitere Hilfen benötigt.

Die Fortbildung möchte sowohl über Frühe Hilfen ab der Schwangerschaft informieren als auch Raum für kollegialen Austausch über Vernetzungsmöglichkeiten bieten.

Ziel der Fortbildung ist es, die Wahrnehmung für den Schutzfaktor Bindung neu zu sensibilisieren und die Handlungskompetenz in der Unterstützung von Eltern mit Hilfebedarfen zu erweitern.



F 2112: „Gewalt an Frauen in der Schwangerschaft“

Zeit:	25. - 27.10.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr
Ort:	Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Referentinnen:	Martina Schmitz <i>Gestaltungssozialtherapeutin, Traumafachberaterin, Practioner energetische Psychologie, langjährige Mitarbeiterin in Frauenberatungsstellen, Geschäftsführerin im Dachverband der autonomen Frauenberatungsstellen</i> Ute Speier-Lemm <i>Tanzsoziotherapeutin, Gestalttherapeutin, Traumafachberaterin, Heilpraktikerin (Psychotherapie), Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle Bottrop</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2112

Gewalt in der Partnerschaft sowie sexualisierte Gewalterfahrungen haben im Kontext von Schwangerschaft und Geburt besonders gravierende Auswirkungen auf die betroffenen Frauen und ihre ungeborenen Kinder. Angst und Stress übertragen sich unmittelbar.

Schwangerschaft und die Geburt des ersten Kindes werden laut einer Studie der WHO mit 10 bzw. 20 % als Erstauslöser von häuslicher Gewalt beschrieben.

Schwangere in schwierigen Situationen fühlen sich oft sehr allein, wissen nicht, wen sie um Hilfe bitten können, haben Gründe, über das Belastende vielleicht schweigen zu wollen.

Umso wichtiger ist es, im Zuge der Schwangerschafts(konflikt)beratung diese Hintergründe präsent zu haben und entsprechend auf die Frauen zuzugehen.

Ziel der Fortbildung ist, Frauen, die

- durch körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt schwanger wurden
- Gewalt während der Schwangerschaft erleben
- unter früheren Traumata leiden (z.B. sexueller Missbrauch in der Kindheit), die durch die Schwangerschaft aktualisiert werden

schneller Hilfe und Unterstützung anbieten zu können.

Inhalte der Fortbildung werden die Entstehung und Dynamik von (häuslicher) Gewalt und die Folgen für Betroffene und ihre Kinder sein. Interventionsmöglichkeiten und Hilfsangebote werden vorgestellt und gemeinsam erarbeitet.

Wir werden mit kreativen Methoden arbeiten, und es besteht die Möglichkeit, Beispiele aus dem eigenen Berufsalltag zu besprechen.



F 2115, F 2201, F 2204: „Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch“ (Grundlagenfortbildung in Kooperation mit dem BKiD)

Es ist davon auszugehen, dass ungewollte Kinderlosigkeit in Deutschland weiter zunehmen wird, wofür hauptsächlich das immer weiter steigende Durchschnittsalter der erstgebärenden Frauen ursächlich ist. Während die psychischen Ursachen für den unerfüllten Kinderwunsch häufig überschätzt werden, werden die Auswirkungen sowohl des unerfüllten Kinderwunsches als auch der reproduktionsmedizinischen Behandlung immer noch unterschätzt. Wenn ein Paar sich für eine assistierte Reproduktion entscheidet, so ist das ein schwieriger Weg, auf dem psychosoziale Beratung und Begleitung eine wichtige unterstützende Hilfe sein kann. In der psychosozialen Kinderwunschberatung geht es um verschiedene Aspekte wie Umgang mit der Kinderlosigkeit, Unterstützung bei Entscheidungen zu medizinischen Aspekten, Kommunikation des Paares miteinander, mit Ärzten und anderen, Begleitung und Unterstützung bei erfolgloser medizinischer Therapie und bei der Findung alternativer Perspektiven. Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch wird auf Schwangerschaftsberatungsstellen zukommen. So werden im Kontext der Präimplantationsdiagnostik-Verordnung u. a. Schwangerschaftsberatungsstellen als Kooperationspartner für Präimplantationsdiagnostik-Zentren empfohlen.

Teilnahmevoraussetzung:

Psychosoziale Fachkräfte mit beraterischer/therapeutischer Zusatzerfahrung und mindestens einem Jahr Beratungserfahrung, z.B. Schwangerschaftsberater*innen, die die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung abgeschlossen haben oder eine andere Zusatzqualifikation haben. Das beinhaltet schon ein Jahr Beratungserfahrung, auch in Paar- oder Mehrpersonenberatung. Die Teilnehmer*innen sollen Bereitschaft zeigen, alle drei Module eigenständig vor- und nachzubereiten. Entsprechendes Material wird zur Verfügung gestellt bzw. in den Veranstaltungen besprochen.

Die Teilnehmenden sind verpflichtet, das BKiD-Fortbildungsmanual für die Fortbildung mitzubringen:

Petra Thorn, Tewes Wischmann, Susanne Quitmann, Almut Dorn (Hrsg. BKiD)

Fortbildungsmanual: Psychosoziale Kinderwunschberatung – Medizinische, ethische und psychosoziale Aspekte, beraterische Interventionen FamART 2018, 70 €

Bestellung und weitere Informationen: <http://www.famart.de/shop/literatur/fortbildungsmanual-psychosoziale-kinderwunschberatung-spiral/>

Für alle drei Module gilt:

Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: Dr. phil. Petra Thorn
Diplom-Sozialtherapeutin, Familientherapeutin, 1. Vorsitzende BKiD
Dr. med. Susanne Quitmann
medizinische Psychotherapeutin, Diplom-Psychologin, bis 2018 2. stellv. Vorsitzende BKiD e.V.
Doris Wallraff
Diplom-Psychologin, Familientherapeutin (DGFS)
Die drei Referentinnen sind zertifizierte BKiD-Beraterinnen.
Jeweils zwei von ihnen leiten ein Modul.
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen



Fortbildungsinhalte:

Modul I

Zeit: 15. - 17.11.2021, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2115

- Biologische Grundlagen der menschlichen Fortpflanzung, Störungen der Fortpflanzung, Bedeutung des Alters
- Individuelle und partnerschaftliche Reaktionen auf die Diagnose „Fruchtbarkeitsstörungen“
- Grundlagen der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten, Chancen und Risiken
- Die Behandlung aus Patientenperspektive
- Professionelle Haltungen zur Reproduktionsmedizin

Modul II

Zeit: 11. - 13.01.2022, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2201

- Psychische Reaktionen auf medizinische Behandlung
- Bewältigungsstrategien von Unfruchtbarkeit und psychosoziale Begleitung
- Leitlinien für die psychosoziale Kinderwunschberatung
- Beratung in speziellen Situationen (Paarkonflikte, depressive Reaktionen, sexuelle Schwierigkeiten), unterschiedliche Beratungssettings
- Bedeutung des sozialen Umfelds
- Weitere Ressourcen (Selbsthilfegruppen, Internet, Telefonberatung etc.)
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis

Modul III

Zeit: 07. - 09.03.2022, Beginn 14.00 Uhr, Ende 13.30 Uhr
Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2204

- Aspekte der Trauerbegleitung, Rituale, Unterstützung bei der Entwicklung von Lebensalternativen
- Vom Erst- zum Abschlussgespräch: Praktische Übungen, Rollenspiele, Gruppendiskussionen
- Ethische Grenzen in der Reproduktionsmedizin (Mehrlinge, Fetozyd u. ä.), Entwicklung einer eigenen Haltung
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis



Fortbildung im Rahmen des Projektes HeLB

F 2103: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt“

Zeit: 08. - 10.03.2021, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: Dr. Daniela Beer
Diplom-Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Theresia Volhard
M.A., Referentin für Grundsatzfragen, Ethik in der Medizin
Teilnehmer*innen: maximal 16
Kosten intern: 200,00 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325,00 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: F 2103

An dieser Fortbildung dürfen nur die Berater*innen teilnehmen, die den 1. Teil vom 16. - 18. November 2020 besucht haben.

Online-Fortbildung

F 2116: „Videoberatung“

Eine Online-Fortbildung für Beraterinnen und Berater im Rahmen des Projektes HeLB – für Beginner und Fortgeschrittene

Zeit: am 01.03.2021, 11.03.2021, 15.03.2021
jeweils von 9.00-13.00 Uhr
Referentinnen: *Monika Miedl*, HeLB-Beraterin, donum vitae Mühldorf
Luise Paulmann, HeLB-Beraterin, donum vitae Hildesheim
Sabrina Miebach, Referentin im Projekt HeLB
Teilnehmer*innen: max. 16 Personen
Kosten intern: 200,00 €
Kosten extern: 275,00 €
Fortbildungsnummer: **F 2116** Videoberatung

Die dreiteilige Online-Fortbildung richtet sich an alle Beraterinnen und Berater des gesamten donum vitae-Verbandes, die die Besonderheiten der psychosozialen Videoberatung kennenlernen und ihre Erfahrungen in der Umsetzung erweitern möchten.

In der Online-Fortbildung werden die Gestaltung und die methodischen Verhaltensregeln des Videosettings vorgestellt und in kleinen Arbeitsgruppen erprobt. Darüber hinaus werden technische und datenschutzrechtliche Komponente der Videoberatung vorgestellt.

Schwerpunkte:

- Technik, Datenschutz und ELVI
- Der organisatorische Rahmen der Videoberatung



- Psychosoziale Beratung per Video
- Methoden der Videoberatung

Methoden:

Theoretischer Input, Arbeit in kleinen Gruppen, reflektierte Selbsterfahrung zwischen den einzelnen Modulen, Methodenvielfalt.

Technische Voraussetzungen:

- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung
- Die Teilnehmenden benötigen **einen eigenen Zugang zu ELVI** für die Übungseinheiten.

Die Online-Fortbildung wird über das Programm ZOOM (<https://zoom.us/de-de/meetings.html>) durchgeführt, welches in der aktuellen Version die Datenschutzerfordernungen des Bundesverbandes donum vitae erfüllt.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2117: „Videoberatung“

Eine Online-Fortbildung für Beraterinnen und Berater im Rahmen des Projektes HeLB – für Beginner*innen und Fortgeschrittene

Zeit:	02.06.2021	Technik-Check	9.00-11.00 Uhr
	07.06.2021	Fortbildung Teil I	9.00-14.00 Uhr
	14.06.2021	Fortbildung Teil II	9.00-14.00 Uhr
	21.06.2021	Fortbildung Teil III	9.00-14.00 Uhr

Referentinnen: *Monika Miedl*, HeLB-Beraterin, donum vitae Mühldorf
Luise Paulmann, HeLB-Beraterin, donum vitae Hildesheim
Sabrina Miebach, Referentin im Projekt HeLB

Teilnehmer*innen: max. 16 Personen

Kosten intern: 200,00 €

Kosten extern: 275,00 €

Fortbildungsnummer: **F 2117** Videoberatung

Die vierteilige Online-Fortbildung richtet sich an alle Beraterinnen und Berater des gesamten donum vitae-Verbandes, die die Besonderheiten der psychosozialen Videoberatung kennenlernen und ihre Erfahrungen in der Umsetzung erweitern möchten.

In der Online-Fortbildung werden die Gestaltung und die methodischen Verhaltensregeln des Videosettings vorgestellt und in kleinen Arbeitsgruppen erprobt. Darüber hinaus werden technische und datenschutzrechtliche Komponente der Videoberatung vorgestellt.

Schwerpunkte:

- Technik, Datenschutz und ELVI
- Der organisatorische Rahmen der Videoberatung
- Psychosoziale Beratung per Video



- Methoden der Videoberatung

Methoden:

Theoretischer Input, Arbeit in kleinen Gruppen, reflektierte Selbsterfahrung zwischen den einzelnen Modulen

Technische Voraussetzungen:

- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung
- Die Teilnehmenden benötigen für die Übungseinheiten **einen eigenen Zugang zu ELVI**. Über <https://elvi.de/testaccount/> kann ein zweiwöchiger kostenloser Testaccount bestellt werden.

Die Online-Fortbildung wird über das Programm ZOOM (<https://zoom.us/de-de/meetings.html>) durchgeführt, welches in der aktuellen Version die Datenschutzerfordernungen des Bundesverbandes donum vitae erfüllt.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung einen Tag vor Beginn der Fortbildung per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2121: „Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten/Gering literalisierte Erwachsene als Zielgruppe in der Beratungsarbeit“

Eine Online-Fortbildung für Beraterinnen und Berater im Rahmen des Projektes HeLB

Zeit:	14.09.2021, 09.00 - 12.00 Uhr
Referentin:	<i>Dr. Nicole Pöppel</i> (Projektleitung) und <i>Friederike Risse</i> (Wissenschaftliche Mitarbeiterin) beim Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V., Projekt ALFA-Mobil, Standort Berlin
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	75,00 €
Kosten extern:	90,00 €
Fortbildungsnummer:	F 2121

Input/Präsentation mit Fragerunde:

- Grundwissen zu geringer Literalität/Funktionalem Analphabetismus und zur Zielgruppe
- Bedarfe, Ressourcen und Lebenswelten von Menschen mit geringer Literalität

Geleitetes Gruppengespräch:

- Erkennen, Ansprechen und Lotsen von Betroffenen im Kontext eines anderen Beratungsanliegens (Schwangerschaft, Elternschaft)
- Hürden senken/reflektieren: Niedrigschwellige Beratung für gering Literalisierte
- Herausforderungen im Umgang mit der Zielgruppe/in der Beratungssituation

In zwei Gruppen (Breakouts):

- Selbstreflexion und Standortbestimmung: Zielgruppenfreundlichkeit meiner Beratungspraxis?
- Hilfestellungen und Fallberatung zu konkreten Anliegen

Technische Voraussetzungen:



- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.
- Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2118: „Wohnungslose Frauen“

Ein Online-Vortrag mit anschließender Diskussion im Rahmen des HeLB-Projektes für alle Beraterinnen und Berater

Zeit:	25.11.2021 ab 14.00 - 17.00 Uhr
Referentin:	Karolin Balzar <i>Dipl. Sozialarbeiterin, Leiterin der Wohnangebote der ambulanten Wohnungslosenhilfe, Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln</i>
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	75,00 €
Kosten extern:	90,00 €
Fortbildungsnummer:	F 2118

Wie viele Menschen in Deutschland wirklich ohne einen festen Wohnsitz leben, weiß niemand. Es gibt Schätzungen, doch die Dunkelziffer ist groß. Wohnungslosigkeit wird meist als Problem der Männer gesehen, doch rund 30 Prozent aller Wohnungslosen in Deutschland sind Frauen. Die Situation der wohnungslosen Frauen ist besonders prekär.

In der Online-Fortbildung stehen folgende Fragen im Fokus:

- Wer sind die wohnungslosen Frauen?
- Was macht sie wohnungslos?
- Ist Wohnungslosigkeit immer gleichzusetzen mit einem Leben auf der Straße?
- Was brauchen wohnungslose Frauen und wie werden sie erreicht?
- Es ist wichtig spezielle Hilfeangebote und Orte für wohnungslose Frauen vorzuhalten. Wie sieht ein Netzwerk und wie sehen Hilfeangebote aus?
- Exemplarisch wird die Wohnungslosenhilfe für Frauen vom SkF Köln vorgestellt.
- Was brauchen Sie als donum vitae-Beraterin?

Ihre Fragen an die Referentin können Sie gerne vor der Fortbildung an werth@donumvitae.org schicken.

Technische Voraussetzungen:

- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.
- Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2119: „Psychische Erkrankungen im Kontext der Schwangerschaftsberatung – Symptome einordnen und Frauen entlasten“



Eine Online-Fortbildung für Beraterinnen und Berater im Rahmen des Projektes HeLB

Zeit: 16.11.2021, 10.00 - 13.00 Uhr
Referentin: Daniela Schaab
*Pädagogin M.A., Traumafachberaterin (DeGPT),
FrauenTherapieZentrum (FTZ) München*
Teilnehmer*innen: max. 15 Personen
Kosten intern: 75,00 €
Kosten extern: 90,00 €
Fortbildungsnummer: F 2119

Psychische Erkrankungen sind nicht selten: jährlich erkrankt in Deutschland knapp ein Drittel aller Erwachsenen*.

Auch Berater*innen in Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen begegnen in ihrer Arbeit immer wieder Frauen, deren Lebenswege durch seelische Krisen und psychische Vorerkrankungen geprägt sind. Diese werden jedoch selten von Beginn an offen thematisiert. Allenfalls finden perinatale psychische Erkrankungen Eingang in die Beratung. Doch wie verhält es sich mit bereits im Vorfeld bestehenden psychischen Erkrankungen? Besonders für diese Frauen kann die Familienplanung und das Schwangerwerden bzw. -sein mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, wenn die Erkrankung nicht erkannt wird und die erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht zustande kommt.

Als Fachkräfte stehen Sie vor der Herausforderung, die Symptomatik Ihrer Klientel einzuschätzen, Überforderungen zu vermeiden, Gespräche zu führen und Ressourcen zu nutzen.

Neben einer systematischen Übersicht zu den wichtigsten psychischen Erkrankungen (Schwerpunkte können vorab durch die Teilnehmer*innen gesetzt werden) stehen Anregungen zur Beziehungs- und Gesprächsgestaltung mit psychisch erkrankten Frauen und deren Partner*innen im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden ergänzende Unterstützungsangebote vorgestellt. Raum für eigene Fallbeispiele steht selbstverständlich zur Verfügung.

*Jacobi F, Höfler M et al. (2016) Erratum zu: Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung. Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul "Psychische Gesundheit" DEGS1-MH). Nervenarzt 87 (1): 88 – 90.

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Kamera und Mikrophon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2120: „Einführung in die schriftbasierte Onlineberatung per Mail“

Eine Online-Fortbildung für Beraterinnen und Berater im Rahmen des Projektes HeLB

Zeit: 30.11 - 01.12.2021, jeweils ab 09.00 - 12.15 Uhr
Referentin: Petra Risau
*Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin, Onlineberaterin mit den
Schwerpunkten psychosoziale Onlineberatung und Prävention gegen sexualisierte*



*Gewalt, Mitarbeiterin des Kinderschutzportals www.kinderschutzportal.de;
Lehrbeauftragte, Referentin, Trainerin und Mentorin für Onlineberatung,
Redaktionsmitglied des e-beratungsjournal.net*

Teilnehmer*innen: max. 18 Personen
Kosten intern: 120,00 €
Kosten extern: 160,00 €
Fortbildungsnummer: F 2120

Die Online-Fortbildung bietet eine Einführung in die Onlineberatung per Mail.

Die Teilnehmenden lernen wichtige Aspekte der Onlinekommunikation und Grundlagen der Onlineberatung kennen. Sie setzen sich exemplarisch mit Konzepten und Methoden zur Beantwortung von Onlineberatungsanfragen („E-Mail“-Beratung) auseinander. Sie erhalten zudem einen Ausblick auf die Unterschiede zwischen Mail- und Chatberatung. Im Zuge der genannten Inhalte beschäftigen sich die Teilnehmenden zudem mit ihrer Rolle und Haltung als Onlineberatende.

In einer Mischung aus theoretischem Input und praktischen Übungen mit Fallbeispielen wird konkretes Handwerkszeug vermittelt.

- Wie kann ich mich komplexen Anfragen strukturiert nähern?
- Worauf muss ich beim Aufbau meiner Antwort achten?
- Welche Methoden und Interventionen kann ich zur Gestaltung eines Onlineberatungsprozess einsetzen?
- Wie lassen sich die Beziehungen zwischen Ratsuchenden und Beratenden textgebunden gestalten?
- Welche Besonderheiten gelten für die Chatberatung?

Diese und weitere Fragen werden in der Online-Fortbildung mit den Teilnehmenden erarbeitet. In Übungen und Reflexionsphasen wird das eigene Vorgehen reflektiert und die eigene Beratungskompetenz erweitert. Den Teilnehmer*innen werden begleitende Materialien zur Verfügung gestellt, die sie herunterladen und für ihre praktische Arbeit nutzen können.

Technische Voraussetzungen:

- PC/Laptop mit Kamera und Mikrophon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.
- Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.
- Die Online-Fortbildung wird über die Zoom-Instanz der TH Nürnberg stattfinden.

F 2122 und F 2222: „Beratung im ländlichen Raum – Was braucht es?“

Zwei Online-Vorträge mit anschließender Diskussion im Rahmen des HeLB-Projektes für alle Beraterinnen und Berater

Modul I

Zeit: 15.12.2021 ab 10.00 - 14.00 Uhr
Referentin: Andrea Stiebitz



Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin (FH)

Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 75,00 €
Kosten extern: 90,00 €
Fortbildungsnummer: F 2122

Modul II

Zeit: 23.03.2022 ab 10.00 - 14.00 Uhr
Referentin: Veronika Fuhrich
Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.)
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 75,00 €
Kosten extern: 90,00 €
Fortbildungsnummer: F 2222

„Na wenn keiner kommt, gibt es wohl auch keinen Bedarf!“ – Wenn die Arbeit mit Betroffenen so einfach erklärt wäre. Mit unserer Fortbildungsreihe gehen wir der Frage nach, gibt es tatsächlich keine Bedarfe, oder erreichen wir sie einfach nicht!? Wie kann zielgerichtete Beratung im ländlichen Raum funktionieren und welche Ressourcen benötigt es für die Institutionen. Unsere Weiterbildung ist in zwei Module gegliedert.

Das erste Modul beschäftigt sich mit der theoretischen Erfassung und Besprechung der notwendigen Komponenten für gelingende Beratungstätigkeiten im ländlichen Raum. Neben der Klärung der notwendigen Schlüsselfaktoren, wird anhand des Best Practice Beispiel der Interventions- und Koordinierungsstellen gegen häusliche Gewalt in Sachsen die Wirkungsweise zielführender proaktiver Arbeit im ländlichen Raum aufgezeigt.

Das zweite Modul befasst sich mit der konkreten Umsetzung von zielgerichteter Netzwerkarbeit. Anhand praktischer Übungen werden Kenntnisse vermittelt, die die eigene Umsetzung positiv unterstützen sollen.

Inhalte des 1. Moduls:

- Best Practice Sachsen vorstellen
- Unterschied Stadt/ländlicher Raum
- Konkrete Arbeits-/ Vorgehensweisen erläutern
- Vorstellung Netzwerkarbeit
- Schlüsselfaktoren (Resilienz, Ausdauer, Planung Kapazitäten, zielgerichtete ÖA)
- Diskussion Vor- und Nachteile (langfristige Wirkung der Netzwerkarbeit für den Beratungskontext im ländlichen Raum)

Inhalte des 2. Moduls:

- Praktischen Heranführen an Netzwerkarbeit
- Erstellen einer Netzwerkkarte
- Erfassung/Ermittlung geeigneter Netzwerkpartner
- Erörterung der Zielgrupp

Die beiden Module können auch einzeln gebucht werden.

Technische Voraussetzungen:



- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.
- Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Online-Fortbildung

F 2123: „Psychische Erkrankungen im Kontext der Schwangerschaftsberatung – Symptome einordnen und Frauen entlasten“

Eine Online-Fortbildung im Rahmen des Projektes HeLB für alle Beraterinnen und Berater

Zeit:	20.12.2021, 10.00 - 13.00 Uhr
Referentin:	Daniela Schaab <i>Pädagogin M.A., Traumafachberaterin (DeGPT), FrauenTherapieZentrum (FTZ) München</i>
Teilnehmer*innen:	max. 15 Personen
Kosten intern:	75,00 €
Kosten extern:	90,00 €
Fortbildungsnummer:	F 2123

Psychische Erkrankungen sind nicht selten: jährlich erkrankt in Deutschland knapp ein Drittel aller Erwachsenen. Auch Berater*innen in Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen begegnen in ihrer Arbeit immer wieder Frauen, deren Lebenswege durch seelische Krisen und psychische Vorerkrankungen geprägt sind. Diese werden jedoch selten von Beginn an offen thematisiert. Allenfalls finden perinatale psychische Erkrankungen Eingang in die Beratung. Doch wie verhält es sich mit bereits im Vorfeld bestehenden psychischen Erkrankungen? Besonders für diese Frauen kann die Familienplanung und das Schwangerwerden bzw. -sein mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, wenn die Erkrankung nicht erkannt wird und die erforderliche interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht zustande kommt.

Als Fachkräfte stehen Sie vor der Herausforderung, die Symptomatik Ihrer Klientel einzuschätzen, Überforderungen zu vermeiden, Gespräche zu führen und Ressourcen zu nutzen.

Neben einer systematischen Übersicht zu den wichtigsten psychischen Erkrankungen (Schwerpunkte können vorab durch die Teilnehmer*innen gesetzt werden) stehen Anregungen zur Beziehungs- und Gesprächsgestaltung mit psychisch erkrankten Frauen und deren Partner*innen im Mittelpunkt. Darüber hinaus werden ergänzende Unterstützungsangebote vorgestellt. Raum für eigene Fallbeispiele steht selbstverständlich zur Verfügung.

*Jacobi F, Höfler M et al. (2016) Erratum zu: Psychische Störungen in der Allgemeinbevölkerung. Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland und ihr Zusatzmodul "Psychische Gesundheit" DEGS1-MH). Nervenarzt 87 (1): 88 – 90.

Technische Voraussetzungen:

- PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.
- Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.



Fortbildung für Verwaltungskräfte

Online-Fortbildung

F 2105: „Jedes Wort wirkt – mit einer klaren Sprache wirksam handeln“

Eine Online-Fortbildung für Fachkräfte in der Verwaltung – für Beginner und Fortgeschrittene

Zeit:	13. - 15.04.2021, Beginn: jeweils 13.30 Uhr, Ende: 16.00 Uhr
Referentin:	Eva Anastasia Nerger <i>Beraterin für Unternehmen, Pflegeeinrichtungen und pädagogische Einrichtungen in den Bereichen Kommunikation, Personalführung und Gesundheit. Lingva Eterna-Dozentin und vom Bundesministerium Arbeit und Soziales (BMAS) autorisierte Prozessberaterin für das Förderprogramm unternehmensWert: Mensch und unternehmensWert: Mensch plus.</i>
Teilnehmer*innen:	max. 12 Personen
Kosten intern:	120,00 €
Kosten extern:	160,00 €
Fortbildungsnummer:	F 2105

Kennen Sie folgende Formulierungen?

Diese E-Mail habe ich eigentlich gestern weitergeleitet.
Ich würde Sie bitten, mir bis Montag die neuen Termine zu geben.
Aber Frau Müller ist zurzeit in Urlaub.

Solche Sätze gebrauchen Menschen im beruflichen Alltag meist achtlos. Dies hat oft schwerwiegende Folgen: Mitarbeitende werden demotiviert, Kunden fühlen sich mangelhaft beraten, Konflikte im Team eskalieren.

Ganz anders klingt:

Diese E-Mail habe ich gestern weitergeleitet.
Ich bitte Sie, mir bis morgen die neuen Termine zu geben.
Frau Müller ist zurzeit in Urlaub.

Jedes Wort wirkt und schafft Wirklichkeit.

Ein bewusster Umgang mit Sprache macht die Kommunikation in der Verwaltung leicht. Diese Fortbildung lenkt den Blick auf die differenzierte Wirkung von Wortschatz, Grammatik und Sprechmelodie. Fachkräfte aus der Verwaltung lernen, wie sie mit gezielten Änderungen der Wortwahl, des Satzbaus und der Sprechmelodie an Klarheit und Präsenz in Mitarbeiter-, Team- und Kundengesprächen gewinnen. Sie lernen dabei, gleichzeitig wertschätzend zu kommunizieren. Das Training zeigt jedem Teilnehmenden neue sprachliche Alternativen zur herkömmlichen Ausdrucksweise auf und gibt praxisnahe Anregungen für den achtsamen Umgang mit Sprache. Bereits scheinbar kleine Änderungen der gewohnten Ausdrucksweise sind sofort spürbar und haben eine nachhaltige Wirkung.



Die Fortbildung basiert auf dem Lingva Eterna-Sprach- und Kommunikationskonzept. Das Sprachtraining ruht auf drei Säulen: Präsenz, Klarheit und Wertschätzung.

Ziele der Fortbildung:

- Gespräche mit Kunden, Mitarbeitenden, Vorgesetzten und im Team klar und wertschätzend führen
- Druck und Stress hinter sich lassen, die eigene Gesundheit stärken
- ein friedvolles und konstruktives Arbeitsklima schaffen
- ein verantwortungsbewusstes und leistungsfähiges Team bilden
- Werte des Bundesverbandes mit bewusster Sprache weitergeben

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Kamera und Mikrofon/Lautsprecher (eingebaut oder extern) sowie eine stabile Internetverbindung.

Den Teilnehmenden wird der Link zur Einwahl in die Online-Fortbildung rechtzeitig vor Beginn per Mail zugeschickt.

Die Fortbildung ist eine Fortsetzung der Veranstaltung im Herbst 2019 und ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet. Nach der Fortbildung wird die Referentin ein Handout für die Teilnehmenden als PDF zur Verfügung stellen.



Allgemeine Geschäftsbedingungen

Anmeldung

Das Veranstaltungsprogramm richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die bei donum vitae tätig sind. Sollten in Veranstaltungen noch freie Plätze sein, ist es möglich, dass diese an externe Teilnehmer*innen vergeben werden.

Bitte melden Sie sich zu allen Fortbildungen über

<http://www.donumvitae.org//fortbildungsangebot/anmeldung-fortbildungen> an.

Ihre Anmeldung ist für uns verbindlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn die von Ihnen gewünschte Fortbildung schon belegt ist, benachrichtigen wir Sie.

Vier Wochen vor Fortbildungsbeginn erhalten Sie von uns das detaillierte Fortbildungsprogramm und eine Anreiseskizze.

Bitte lassen Sie Ihre Anmeldung von einer Vertreterin/einem Vertreter des zuständigen Trägers unterschreiben, so dass die Kostenübernahme und Terminplanung bestätigt sind.

Bezahlung

Die Fortbildungsgebühr überweisen Sie bitte innerhalb von 14 Tagen **nach Erhalt der Rechnung** auf das in der Rechnung angegebene Konto mit Angabe der Rechnungsnummer und Ihres Namens.

Fortbildungsgebühr

Wie in den Vorjahren bieten wir unsere Fortbildungen weit unter dem Selbstkostenpreis an und liegen damit deutlich unter den sonst üblichen Fortbildungskosten vieler anderer Anbieter. Dies ist nur aufgrund der Bezuschussung durch den **donum vitae**-Bundesverband möglich.

Die Fortbildung kann nur komplett – inkl. Verpflegung und ggf. Übernachtung – gebucht werden.

Bildungsscheck/Prämiengutschein

Mit einem Bildungsscheck (personen- oder unternehmensgebundene Förderung des Landes) wie auch einer Bildungsprämie bzw. einem Prämiengutschein (personengebundene Förderung des Bundes) können bis zu 50 % der Fortbildungsgebühr erstattet werden. Förderfähig sind ausschließlich die reinen Fortbildungsgebühren. Nebenkosten (z. B. für Anfahrt, Verpflegung oder Übernachtung) sind nicht förderfähig. **Bitte beachten Sie**, dass auf dem Bildungsscheck der **exakte Vereinsname** – donum vitae zur Förderung des Schutzes des menschlichen Lebens e. V. in Bonn – aufgeführt wird. Ebenso muss der auf dem Bildungsscheck aufgeführte **Inhalt der Weiterbildungsmaßnahme inhaltlich mit dem Titel der Fortbildung** abgedeckt sein.

Absage

Bitte melden Sie sich rechtzeitig ab, wenn Sie an einer angemeldeten Fortbildung nicht teilnehmen können. Wir bemühen uns dann, den Platz weiter zu vergeben.

Da uns bei Absagen Ausfallgebühren u.a. von den Tagungshäusern in Rechnung gestellt werden, entstehen Ihnen bei kurzfristiger Abmeldung in der Regel folgende Kosten:

- bei Absage weniger als 8 Wochen vor Fortbildungsbeginn 50 % der Fortbildungsgebühr,
- bei Absage weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn 70 % der Fortbildungsgebühr,
- bei Absage weniger als 1 Woche vor Fortbildungsbeginn 90 % der Fortbildungsgebühr,

auf jeden Fall aber die uns entstehenden Stornogebühren, die je nach Tagungshaus unterschiedlich sind.

Bei Nichterscheinen ohne Abmeldung müssen wir die gesamte Fortbildungsgebühr in Rechnung stellen.

